

Wilhelm Baur Vizepräsident der Reichsschrifttumskammer

Karl-Heinz Hederich Leiter der Abteilung Schrifttum im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda und gleichzeitig Vizepräsident der Reichsschrifttumskammer

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels hat den Leiter der Gruppe Buchhandel in der Reichsschrifttumskammer und Vorsteher des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler Hauptamtsleiter **Kl. Wilhelm Baur** zum Vizepräsidenten der Reichsschrifttumskammer ernannt.

Gleichzeitig hat Reichsminister Dr. Goebbels im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden der Parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS.-Schrifttums, Reichsleiter Bouhler, den stellvertretenden Leiter dieser Kommission, Hauptamtsleiter **Karl-Heinz Hederich**, Mitglied des Reichskultursenats, zum Leiter der Abteilung Schrifttum im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda und ebenfalls zum Vizepräsidenten der Reichsschrifttumskammer ernannt.

Dabei ist die Zuständigkeit der beiden Vizepräsidenten vom Ministerium geregelt worden.

Der deutsche Buchhandel begrüßt mit Freude und Stolz die Berufung seines Leiters in dieses wichtige Amt. Er sieht hierin nicht nur eine Auszeichnung für **Pg. Baur** selbst und eine Anerkennung für seine bisher für den Berufsstand geleistete Arbeit, sondern erblickt darin auch die Gewähr, daß seine Tätigkeit auch in Zukunft von Erfolg und Segen für den deutschen Gesamtbuchhandel sein wird.

Den beruflichen und parteiamtlichen Weg von **Pg. Wilhelm Baur** brauchen wir hier nicht zu schildern; er ist dem deutschen Buchhandel bekannt.

Karl-Heinz Hederich, der heute im fünfunddreißigsten Lebensjahr steht, gehört zu den alten Vorkämpfern der NSDAP. Er trat ihr schon als Student in der Anfangszeit der Bewegung bei und nahm am 9. November 1923 in der Spitzengruppe am Marsch zur Feldherrnhalle teil. Im Frühjahr 1933 wurde er in

die Führung der Deutschen Studentenschaft und die Bundesleitung der NSDStB. berufen. Im April 1934 erfolgte seine Betrauung mit der Geschäftsführung der Parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS.-Schrifttums und ein Jahr später seine Ernennung zum Reichsamtsleiter der NSDAP. Am 15. November 1935 wurde er in den Reichskultursenat und im Januar 1936 zum stellvertretenden Vorsitzenden der Parteiamtlichen Prüfungskommission berufen. Am 20. April 1937 wurde **Hederich** zum Reichshauptamtsleiter der NSDAP. ernannt.

Mitteilung der Geschäftsstelle d. Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel, Leipzig

Beitragszahlung

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß die fälligen Beiträge nur auf folgende Postscheckkonten einzuzahlen sind:

Für die Fachschaften I—III (Verlag, Handel, Zwischenhandel) auf das Postscheckkonto Berlin 24690 Reichsschrifttumskammer (Verlag — Handel — Zwischenhandel), Berlin W 8.

Für die Fachschaft IV (Leihbücherei) auf das Postscheckkonto Berlin 57912 Reichsschrifttumskammer (Leihbücherei), Berlin W 8.

Für die Fachschaft V (Buchvertreter) auf das Postscheckkonto Berlin 24177 Reichsschrifttumskammer (Buchvertreter), Berlin W 8.

Für die Fachschaft VI (Buchhandels-Angestellte) auf das Postscheckkonto Berlin 25120 Reichsschrifttumskammer (Buchhandels-Angestellte), Berlin W 8.

Verrechnungsschecks sind an die Zentrale der Reichsschrifttumskammer, Berlin W 8, Friedrichstraße 194/99, einzusenden.

Bei jeder Zahlung sind die genaue Verwendung, Name und Nummer des Mitgliedes und der Zeitraum unbedingt anzugeben,

jeweil nicht Betriebsabrechnungen (Fachschaften V und VI) benutzt werden.

Gleichzeitig wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß keine Einzahlungen mehr auf die früheren Postscheckkonten in Leipzig vorzunehmen sind. Diese Konten sind aufgelöst, weshalb alle Zahlungen als unzustellbar zurückgehen.

Leipzig, den 11. August 1937

Thuile

Reichsschrifttumskammer, Landesleitg. Berlin Siebenhundertjahrfeier der Reichshauptstadt Berlin

Die Feier des siebenhundertjährigen Bestehens der Reichshauptstadt vom 14. bis 22. August 1937 gibt auch dem Buchhandel Gelegenheit, zu seinem Teil die Öffentlichkeit über die Vergangenheit Berlins zu unterrichten.

Die Landesleitung Berlin richtet daher die Bitte an den Berliner Buchhandel, die entsprechenden Werke aus der Vergangenheit und über die Vergangenheit der Reichshauptstadt in geeigneter Form auszustellen und durch die Gestaltung der Schaufenster mit zu helfen, den festlichen Charakter der Straßen Berlins zu gestalten.

Berlin, den 7. August 1937

Im Auftrage: Hö y n d